

Motorradwallfahrt 2011



In diesem Jahr nehmen wir nun zum zweiten Mal an der Motorradwallfahrt der katholischen Militärseelsorge der Kaserne Köln Wahn teil. Dieses Jahr sind ca. 320 Motorräder gemeldet. Wenn man bedenkt, dass im Vorjahr schon stolze 250 Meldungen vorlagen, ist das dieses Jahr noch eine echte Steigerung.

Bei schönem Wetter und auch einer guten Vorhersage holt mich Anton um 06:30 Uhr in Lohmar ab und wir fahren in die Luftwaffenkasernen Wahn. Nach einigem Hin- und Her an der Wache sind wir dann doch pünktlich um 07:15 Uhr auf dem großen Parkplatz und stellen unsere Wings zu den anderen Motorrädern der Gruppe 16. Auch Heinz (von den Wingridern Rheinland) treffen wir hier in dieser Gruppe.



Nach dem Einparken gehen wir dann in den Pfarrsaal zum Frühstück. Im vergangenen Jahr fand das Frühstück noch ausschließlich in der Kantine statt – dieses Jahr muss allerdings der Pfarrsaal noch mit einbezogen werden. Brötchen, Kaffee, Saft, Rührei, Wurst – es ist genug für alle da und jeder kann sich noch einmal kräftig stärken.



Dann treffen wir uns auf dem Parkplatz. Der Katholische Standortpfarrer Militärdekan Michael Berning begrüßt uns herzlich und übergibt dann an den Stv. Amtschef Luftwaffenamt und Standortältesten Köln, Herrn Brigadegeneral Giesa. Auch dieser schließt sich den Grüßen an, hat aber noch eine Überraschung im Gepäck. Diese betrifft den Pfarrhelfer Johannes Bresa. Ihm verleiht Brigadegeneral Giesa im Auftrag des Ministers das Ehrenkreuz der Bundeswehr in Silber. Die Überraschung ist Johannes anzusehen.

Doch zur Klarstellung: Er bekommt es nicht, weil er schon langjährig die Motorradwallfahrt als Hauptorganisator gemanagt hat, sondern für seine langjährige und sehr erfolgreiche Arbeit in der Militärseelsorge. Dann übernimmt wieder Militärdekan Berning und führt mit uns eine kurze Andacht durch. Nach dem "Vater unser" geht es dann auf die "Kasernenrunde".



Gemeinsam fahren 320 Motorräder, angeführt durch das Seitenwagenspann mit Johannes, dem Dekan und der Fahne der Militärseelsorge, durch die abgesperrten Straßen der Kaserne. Da wird manche Nase am Fenster der vielen Bürogebäude plattgedrückt.

Zurück auf dem Parkplatz stellen sich die Motorräder gruppenweise zur Abfahrt auf. Jede Gruppe hat einen Gruppenführer, der in akribischer Arbeit und nicht unerheblichen Zeitaufwand eine eigene Strecke

für die Gruppe ausgearbeitet und erkundet hat. Unser Gruppenführer ist der Stabshauptmann Helmut Claaßen.

Auch das Fernsehen ist vertreten, um das Ereignis zu begleiten. Der Film bei Center TV kann hier angeklickt werden: [Thema des Tages vom 12.5.2011: Soldaten-Wallfahrt auf zwei Rädern](#)

Als wir an der Startposition angekommen sind segnet der Dekan unsere Motorräder noch durch den obligatorischen "Weihwasserbewurf". Dann geht es los.



Die Hinfahrt (Rote Strecke) zum Kloster Maria Laach geht über Troisdorf/Altenrath, Ruppichteroth/Winterscheid, Eitorf und Linz. Hier setzen wir mit der Fähre über den Rhein über und machen anschließend in Remagen eine Pause. Weiter geht es über Kesseling, Kaltenborn und Arft nach Maria Laach.

Schon jetzt muss sich unser Gruppenführer ein großes Lob gefallen lassen. Die ausgewählte Strecke ist ideal zum Motorrad fahren, landschaftlich wunderschön und die Art und Fürsorge mit der er die Gruppe führt und zusammenhält ist vorbildlich.

Im Benediktinerkloster erwartet uns im Info-Zentrum ein Film über das Kloster und eine anschließende Aussprache mit Bruder Petrus, der, so der Militärdekan Berning, auch für das Wetter heute zuständig ist (Nomen est Omen). Wir erfahren viel über die Bruderschaft und das Leben im Kloster Maria Laach. Die Abtei Maria befindet sich der Vulkaneifel. Durch Vulkantätigkeit entstand um 10.000 v. Chr. hier der Laacher See.





Anschließend gehen wir gemeinsam in die Klosterkirche und nehmen dort an einem Gottesdienst teil. Die schöne Klosterkirche, die Gemeinschaft der Motorradfahrer und der Wallfahrtsgedanke lassen den Gottesdienst zu einem echten Erlebnis werden. Mit dem Segen und den gesegneten Christophorus Plaketten (er ist der Schutzpatron der Reisenden) verlassen wir die Kirche. Mit dem Gruppenfoto von 320 Personen ist dann der offizielle Teil vorbei.

Da unsere Gruppe bisher noch keine Verpflegung hatte holen wir das im Restaurant des Klosters nach. Am Parkplatz besprechen wir die Rückfahrt und machen uns dann gemeinsam auf den Weg.

Auch die Rückfahrt (Blaue Strecke) über Burgbrohl/Weiler, Niederzissen, Brenk/Fusshölle, Nürburgring, Dorsel, Aremberg und Ahrbrück (Café Ahrwind) ist ein echtes Erlebnis.

Nochmals Danke für die tolle Ausarbeitung der Strecke.



Die Gruppe macht im "Café Ahrwind" in Ahrbrück Pause vor der letzten Etappe, zurück nach Köln. Anton und ich verabschieden uns bereits hier. Wir wollen die schnellere Strecke über die Autobahn nutzen, da ich heute noch um 19:30 Uhr Unterricht bei der VHS Troisdorf halten muss. Begleitet von einer weißen 1200er Wing die auch in unserer Gruppe fährt, machen wir uns zu dritt auf die Strecke. Pünktlich kommen wir nach Hause und mein Termin kann in aller Ruhe eingehalten werden.

Das war ein toller Tag. Im Vordergrund die Wallfahrtsidee, verbunden mit schönen Landschaften im Bergischen Land und in der Eifel, einem erlebnisreichen Besuch im Kloster Maria Laach und einem tollen Gruppenerlebnis. Klar, dass wir auch im nächsten Jahr wieder dabei sind.

